



25.10.2020

über
Herrn Oberbürgermeister
Gert-Uwe Mende

*über 30.10.2020
30.10.2020*

über
Magistrat

und
Frau Stadtverordnetenvorsteherin
Christa Gabriel

an den Ausschuss für Umwelt, Energie und
Sauberkeit

Der Magistrat

Dezernat für Umwelt,
Grünflächen und Verkehr

Stadtrat Andreas Kowol

28 . Oktober 2020

**Klimaanpassungen im Baumbestand der Wiesbadener Wälder
-Antrag der FDP-Fraktion vom 26.08.2020
Beschluss-Nr. 0081 / Vorlagen-Nr.: 20-F-05-0045**

Der Klimawandel macht auch vor den Wäldern auf Wiesbadener Stadtgebiet nicht Halt. Über weite Strecken trockene Sommer setzen den heimischen Baumarten zu. Bereits jetzt weisen Forstwissenschaftler darauf hin, dass bei der Bewirtschaftung von Wäldern zukünftig auch bisher nicht-heimische Baumarten für Neupflanzungen in Frage kommen müssten. Die heimische Forstwirtschaft müsse zudem weitere Anpassungen wie z.B. eine Reduzierung der Baumdichte vornehmen, um auch langfristig gesunde Wälder sicherzustellen.

Der Ausschuss möge daher beschließen:

Der Magistrat wird gebeten, zu berichten,

1. welche aktiven Anstrengungen er zur Klimaanpassung der Wiesbadener Wälder unternimmt.
2. ob er plant, zukünftig auch nicht-heimische Baumarten im Wiesbadener Stadtwald anzusiedeln.
3. die benötigten finanziellen Investitionen zur Klimaanpassung der Wiesbadener Wälder für die nächsten Jahre zu skizzieren.

Berichtstext des Dezernates V:

Zu 1:

Das waldbauliche grundsätzliche Ziel der Stadt Wiesbaden, welches bereits 1987 mit dem Waldbauprogramm beschlossen und 1999 mit der Zertifizierung nach FSC und Naturland weiter geführt wurde, ändert sich hierdurch nicht. Aufgabe wird es sein, einen reich strukturierten, ungleichaltrigen und stabilen Wald zu erziehen, welcher zur Risikominimierung möglichst viele, standortheimische Baumarten enthalten soll.

Auch die Vorgaben der Zertifizierung nach FSC und Naturland stimmen hiermit überein und setzen zur Stabilisierung und Erhaltung unserer Wälder auf einen mittelfristigen Umbau zu Laubholzmischbeständen aus einheimischen Baumarten. Vorrangige Aufgabe hierbei ist es, die entstehenden Kahlfelder möglichst schnell wieder aufzuforsten, damit sich Brombeeren und Gräser nicht ausbreiten und damit den Erfolg der Verjüngung gefährden können. Genauso wichtig sind jedoch die Pflege der Verjüngung in den Folgejahren sowie die Förderung der Mischbaumarten.

Die in den letzten Jahren durch Borkenkäfer und Stürme entstandenen Kahlfelder sind zum Teil schon wieder bewaldet, bedürfen jedoch der Pflege durch ausgebildetes und ortskundiges Fachpersonal, damit sich nicht nur die Buche als schattenertragende Baumart durchsetzt, sondern auch die Edellaubholzarten und die Eiche genügend Licht bekommen.

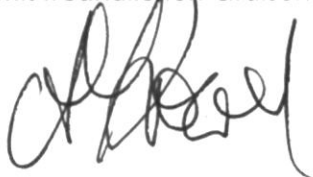
Zu 2:

Eine Einbringung Nicht-heimischer bzw. Nicht-standortgemäßer Baumarten ist nicht geplant. Sie würde den Vorgaben der Zertifizierung widersprechen, darüber hinaus bringen neue Baumarten, deren Wuchsverhalten auf die Dauer von ca.150 Jahren auch wissenschaftlich derzeit nicht erforscht ist, in der Regel auch neue Risiken für den Wald und die heimische Biodiversität mit sich.

Zu 3:

Für die notwendigsten Maßnahmen bzw. Investitionen ist eine Sitzungsvorlage im Geschäftsgang. Weitere Bedarfe werden derzeit erfasst und konkretisiert, da sich der Klimawandel auf alle Aspekte des Stadtwaldes auswirkt. Hierzu wird eine weitere Sitzungsvorlage erstellt, die die Bedarfe der nächsten Jahre umfasst.

Mit freundlichen Grüßen

A handwritten signature in black ink, appearing to be 'Alfred', written in a cursive style.